

SRK: in Kürze

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Actio : ein Magazin für Lebenshilfe**

Band (Jahr): **95 (1986)**

Heft 10: **Weltweit - hautnah - Hilfsaktionen**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

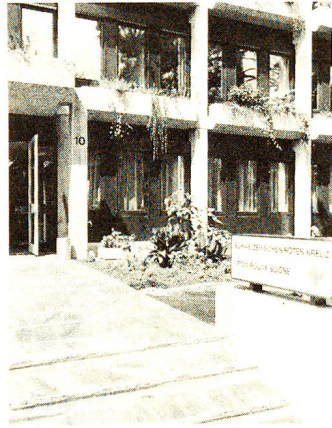
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rotkreuz-Sektionen: über 90 000 Mitglieder

Die Mitgliederzahl der 69 regionalen Sektionen des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) stieg 1985 auf



90549, was gegenüber 1984 (80640) einen Zuwachs von 12% bedeutet. Dies geht aus der neusten Statistik über die Sektionen des SRK hervor.

81% der Mitglieder entfallen auf die deutsche, 14% auf die französische und 5% auf die italienische Schweiz. Durchschnittlich zählen die SRK-Sektionen 70 Mitglieder. Am meisten Mitglieder hat mit 8395 die Sektion Aarau.

Von den 69 über das ganze Land verteilten Rotkreuz-Sektionen verfügen 44 (1984: 36) über ein ständiges Sekretariat. Damit einher geht die ständige Erweiterung der Rotkreuz-Aktivitäten im Bereich des Blutspendedienstes, der spitalex-

ternen Kranken- und Gesundheitspflege, der Sozialarbeit und der Betreuung von Asylsuchenden und Flüchtlingen.

Erweitert haben die SRK-Sektionen ihre Tätigkeit insbesondere auf dem Gebiet der Rotkreuz-Kurse an die Bevölkerung sowie der freiwilligen Rotkreuzhelfer (Besuchs-, Auto-, Bücherdienst). Die Sektionen haben im vergangenen Jahr 1391 Kurse erteilt (1984: 1194) und 6804 Rotkreuzhelfer (1984: 6156) eingesetzt, das heisst 10,5% mehr als im Vorjahr.

Anerkennung einer neuen nationalen Gesellschaft



Genf (IKRK) – Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) hat die nationale Gesellschaft vom Roten Halbmond von Dschibuti offiziell anerkannt.

Mit dieser Anerkennung, die am 15. Oktober 1986 in Kraft trat, erhöht sich die Zahl der nationalen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften, Mitglieder des Internationalen Roten Kreuzes, auf 144.

Schweizer Hilfswerke: 4,5 Mio. für Erdbebenopfer in El Salvador

4,5 Mio. Franken konnten die Hilfswerke Schweizerisches Rotes Kreuz (SRK), Caritas Schweiz, Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz (HEKS) und Schweizerisches Arbeiter-Hilfswerk (SAH) für die Opfer des Erdbebens vom 10. Oktober 1986 in El Salvador entgegennehmen.

Die Spenden wurden den Hilfswerken teils direkt, teils durch die Glückskette von Radio und Fernsehen überwiesen. Die vier Schweizer Hilfswerke und die Glückskette danken der schweizerischen Bevölkerung herzlich für die grosszügige Unterstützung.

Erster Notärztekurs

Erstmals hat das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) vom 17. bis 21. November 1986 in Beromünster mit 20 Teilnehmern aus der Schweiz und aus Österreich einen zentralen Kurs für Notärzte durchgeführt.

Eine angemessene, fachlich bestmögliche Behandlung von Notfallpatienten am Unfallort und während des Transportes ist oft und vor allem in schwersten Fällen nur durch erfahrene, speziell ausgebildete Ärzte möglich. Um eine einheitliche Ausbildung von Notärzten in unserem Land zu fördern, hat deshalb die Schweizerische Ärztekommision für Notfallhilfe und Rettungsmassnahmen (SAzK) des SRK zusammen mit dem Interverband für Rettungswesen (IVR) 1984 Richtlinien für die Ausbildung und Tätigkeit des Notarztes erarbeitet und herausgegeben. Nach einer notfallmedizinisch ausgerichteten praktisch-klini-

schon Tätigkeit von mindestens drei Jahren kann ein angehender Notarzt einen zentralen Abschluss- und Repetitionskurs von fünf Tagen besuchen, nach dessen Beendigung er eine Bestätigung als Notarzt SAzK/IVR erhält.

Organisiert durch die SAzK fand nun vom 17. bis 21. November 1986 in Beromünster der erste zentrale Abschluss- und Repetitionskurs für Notärzte unter der Leitung von Prof. Dr. med. Georg Hossli, Direktor des Instituts für Anästhesiologie am Universitätsspital Zürich, statt. 17 Ärzte aus den Kantonen Aargau, Bern, Graubünden, Luzern, Tessin, Wallis und Zürich sowie drei aus dem österreichischen Vorarlberg wurden durch namhafte Fachleute auf dem Gebiet der Notfallmedizin weitergebildet. In den nächsten Jahren sollen weitere Kurse dieser Art angeboten werden.

Am 28. September 1986 ist

Dr. Simon Burkhardt

am Lhotse (Himalaja) in einer Lawine ums Leben gekommen. Das SRK verliert in ihm einen treuen Freund und ausgezeichneten Arzt, der in zahlreichen Auslandmissionen mitgearbeitet hat und Mitglied unserer medizinischen Beratergruppe gewesen ist.

Seinen letzten Einsatz hat Dr. Burkhardt im Frühjahr 1986 in Kambodscha geleistet, wo er massgeblich an der Konzeption unseres neuen Unterstützungsprogrammes für das Provinzspital Takeo beteiligt gewesen ist.

Wir sprechen den Hinterbliebenen unsere grosse Anteilnahme aus und behalten Dr. Burkhardt in ehrendem Andenken.

